



# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Die Macht der Worte

Nichts erscheint uns als so schwach und als so wertlos wie das Wort. Gerade unsere Zeit lebt mit einer Inflation von Worten. Tagtäglich werden wir von tausenden von Worten geradezu bombardiert. So stark stehen wir unter dem Beschuss von Werbeworten, Politikerworten, ermahnenden Worten, warnenden Worten, abstoßenden Worten, verführerischen Worten und -zigfach anderen Worten, dass viel eher das Schweigen als wertvoll erscheint, als die täglichen Wortlawinen. Und doch haben Worte Felsen bewegt! Das richtige Wort an der richtigen Stelle, im richtigen Moment, ist wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt. Psychologen wissen um die Macht der Worte. Millionen von Patienten tummeln sich auf den Couchen der Psychiater und jene haben ja letztlich auch nur Worte um den Kunden gesund und zahlbar zu machen. Mithilfe von

Worten dienen sich die Politiker, nicht schlecht verdienend, nach oben und Wortesindauch das täglich“ Brot von Werbung und Reklame! In der Bibel wird da sehr sorgfältig zwischen Geschwätz und Wortlawine, zwischen Gerede und Palaver einerseits und jenem anderen Wort unterschieden. Es gibt da ein Wort, dass in den dunkelsten Stunden eine unglaublich starke Macht hat. Ein Wort, daß Hoffnung vermittelt, verkehrte Herzen zurechtbringt und erneuert, wo Menschen in tiefster Verbitterung an sich und der Welt verzweifeln. Ein Wort, das wie ein erfrischender Trunk in sengender Hitze unser verdorrtes Seelenleben neu belebt. Wir lesen bei Johannes 1,1: „ **Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort!**“

AmAnfang aller Worte stand Gott. Jesus Christus! Sein heiliges Wort verlieh dem Gedanken Gestalt.

Es war das machtvolle Schöpfer-Wort, das aus der Schöpfungs-Idee die Schöpfung werden ließ. Aber noch mehr. Es war Gott selbst, der das personifizierte Wort, das lebendige Wort war. So ist in jedem wirklich hilfreichen Wort, das uns aus dem Dunkel der Nacht befreit, ein Stück dieser Kraft. Wer das eigentliche Wort Jesus Christus, das von Ewigkeit her lebendige Wort, in sich aufgenommen hat, dessen Worte erhalten von dort her ihre Autorität und Kraft. Als Boten dieses lebendigen Gottes dürfen wir in seinem Namen Trost und Hoffnung zusprechen. Jeremia beschreibt sehr eindrucksvoll, welche Macht dieses Wort im Gegensatz zu allen anderen, bloß menschlichen Worten hat:

**Jeremia 23,29: „Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?“**